

Einige Gesichtspunkte zur Beschreibung der bisherigen Entwicklung und Förderung

1 Objektive Entwicklungsdaten

- a Familienformel, zum Beispiel V (Alter), M (Alter), Geschwister (Alter)
- b Bei wem lebt das Kind?
- c Wechsel des Umfeldes
- d Schuldurchlauf (Zurückstellung, Einschulung, Klassenwiederholungen) und Schulwechsel
- e Bedingungen bei Herkunft aus dem Ausland (Sprachbeherrschung u.a.)

2 Vorgeschichte (vor der Einschulung)

- a Wann traten die Schwierigkeiten zum ersten Mal auf?
- b Wie wurde reagiert?
- c War die frühkindliche Entwicklung (Sitzen, Krabbeln, Laufen, erste Worte, Sauberkeit) verzögert? Wenn ja, erläutern.
- d Gab es Auffälligkeiten im Verhalten des Neugeborenen, des Säuglings, des Kleinkindes (Temperament, Schlafprobleme, Nahrungsaufnahme, häufiges Schreien u.a.)? Wenn ja, erläutern.
- e Gelang die Eingewöhnung in den Kindergarten relativ problemlos?
- f Welche ärztlichen Diagnosen liegen vor?
- g Belastende Lebensereignisse (Erkrankung, Krankenhausaufenthalte, Unfälle, Trennungserfahrungen, neue Familienmitglieder, Übergänge zum Kindergarten und zur Schule und anderes)
- h Welche Entwicklungsphasen waren besonders positiv (relativ) und weshalb?
- i Frühförderung (Wie oft? Wie kontinuierlich? Erfolg)

3 Bisherige Entwicklung und Förderung (nach der Einschulung)

- a Wie lernte das Kind in den ersten Schuljahren? Welche Fördermaßnahmen wurden eingeleitet?
- b Entwicklung der sozialen Kontakte (Wo, was und mit wem spielt es gern? U.a.m.)
- c Früheres Erleben der Schule (Geht das Kind gern zur Schule? Schulangst? Andere Ängste. Wie reagiert das Kind auf Misserfolge in der Schule?)
- d Welche Lehrer / Fächer mag das Kind?
- e Leistungsstärken auf einem Gebiet (auch relativ)
- f Was gefällt den Lehrern an dem Kind besonders? Welche Dinge laufen gut?
- g Was tut das Kind ausdauernd, gerne?
- h Weiteren Stärken des Kindes (Hilfsbereitschaft, Fähigkeiten zur Kooperation, gute körperliche Belastbarkeit, Durchsetzungsfähigkeit, Mitgefühl, Kontakte zu Gleichaltrigen)?
- i Gab es Minderwertigkeitsgefühle? Wirkte das Kind niedergeschlagen?
- j Strahlte das Kind körperliche Unruhe aus?
- k Konnte es seine Impulse steuern und ertragen, wenn Wünsche nicht gleich erfüllt wurden?
- l andere Verhaltensprobleme
- m Symptome (Nägelknabbern, Haarausreißen, Ticstörung, Kopfschmerzen, Schlafstörungen)

4 Unterstützungspotenziale im Umfeld

- a Wie ist das Kind gebunden? (sicher, unsicher-ambivalent, vermeidend, desorganisiert).
- b Bewusstheit von Bindungen: Wem würdest ein Geheimnis erzählen? Mögen deine Eltern deine Freunde? Wer hilft dir (anhand von Situationen erfragen)? Gefühl, ungerecht behandelt zu werden. Mit wem bist du am liebsten zusammen?
- c Gemeinsame Tätigkeiten: Was machst du manchmal mit den Eltern (Geschwistern) gemeinsam?
- d Unter welchen Bedingungen lernt das Kind erfahrungsgemäß besser bzw. unter welchen Bedingungen vermindern sich die Verhaltensauffälligkeiten? (Wann war das so? Was braucht es dafür? Was kann getan werden, damit eine solche Situation noch häufiger eintritt?)
- e Welche günstigen und unterstützenden Bedingungen können besonders hervorgehoben werden? Zum Beispiel: Feste Bindungen. Die Eltern interessieren sich für das schulische Lernen.

5 Aktuelle Belastungen

- a Wirkt sich die sozialökonomische Situation beeinträchtigend für das Kind aus? (Welche Faktoren besonders? Gibt es Chancen für eine Hilfe?)
- b Welche Probleme von Familienmitgliedern wirken für das Kind beziehungsweise die Gesamtsituation belastend (Eheprobleme, Probleme mit anderen Kindern in der Familie und anderes)?
- c Wirken bestimmte Faktoren im Tagesablauf belastend? (zum Beispiel Medienkonsum, zu viel Fernsehen, zu wenig Schlaf, allgemein unruhige Bedingungen)
- d Gibt es beeinträchtigende häufige Problem- und Konfliktsituationen zu Hause?
- e Gibt es wesentliche Konfliktsituationen in der Gruppe der Gleichaltrigen oder anderen Bereichen?